

Sonderdruck aus „Der Anruf“, Heft Nr. 210, „50 Jahre Brüderlicher Kreis“
„Der Anruf“ ist ein Ausspracheforum des Brüderlichen Kreises.

Nachstehender Artikel wurde unter dem Hauptthema „Mein Weg in den Brüderlichen Kreis“ anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Brüderlichen Kreises im Mai 2003 veröffentlicht.

Peter Gaude

Eingetrickst?

Wie ich durch die Schwestern zu den Brüdern kam

Im Frühjahr 1982 lud Bruder Eberhard Reuter meine Frau und mich zu einem Wochenend-Ausflug nach Niedersachsen ein. In der Gemeinde des leider viel zu früh verstorbenen Bruders Handschuck trafen sich einige Ehepaare, deren Männer alle zum „Brüderlichen Kreis“, Gebiet Niedersachsen, gehörten.

Ich war gespannt, diese Brüder kennenzulernen, denn das Anschriftenverzeichnis des Kreises mit Titeln und Berufen ließ bei mir den Eindruck aufkommen, beim „Brüderlichen Kreis“ müsse es sich wohl eher um einen „elitären Club christlicher Herren“ handeln als um eine Gemeinschaft, wie ich sie mir unter einer „Bruderschaft“ vorstellte. Aber es sollte noch schlimmer kommen!

Als wir nach freundlicher Begrüßung vor Ort in das Thema dieses „Gästetreffens“ einstiegen („Der Baum - Von der Schöpfung“ oder so ähnlich), stellte ich fest, dass die Ehefrauen das Sagen hatten: Sie hatten das Thema vorbereitet und arbeiteten es am Sonnabend und Sonntag zielorientiert und erfolgreich - mit Gewinn für alle - ab. Die „Brüder“ waren gern gesehene Gäste - genau wie wir. Mein erstes Vorurteil im Hinblick auf Bruderschaften - eine Bruderschaft ist eine Gemeinschaft von Männern (und sonst nichts!) - wurde in diesen Tagen gründlich revidiert.

Das zweite Vorurteil gegenüber dem Brüderlichen Kreis („elitärer Club christlicher Herren“) wurde durch meine Teilnahme am Konvent in Loccum widerlegt. Dort lernte ich nämlich eine Gemeinschaft profilierter, zum Teil hochrangiger Männer aus Wirtschaft und Militär, aus Schule, Universität und anderen Lebensbereichen - auch einige Pfarrer und Ärzte waren darunter - kennen, die in einer Weise miteinander umgingen, die man nur als tolerant, streitfähig, verständnisvoll und liebevoll bezeichnen konnte - mit einem Wort: brüderlich. Eine solche Gemeinschaft hatte ich bisher in meinem Leben noch nicht kennengelernt. Ich musste dabei bleiben. 1983 versprach ich, dem Brüderlichen Kreis lebenslang angehören zu wollen, weil ich ihn für mein Leben brauchte.

Der Autor, Dr. Peter Gaude, Jahrgang 1935, ist Lehrer, Schulpsychologe und Oberschulrat i.R.. Er gehört dem Brüderlichen Kreis seit dem Jahre 1982 an.